



Betriebshandbuch
UP K2

UP K2

Betriebshandbuch

Version 1.0
Gültig ab Baujahr 2001
Stand: 15.10.2002

Die in diesen Unterlagen enthaltenen Daten und Angaben können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis von Ultralite Products Europe darf kein Teil dieser Unterlagen für irgendwelche Zwecke vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch, dies geschieht.

Das Bereitstellen dieses Buches gibt keinen Anspruch auf die darin enthaltenen Warenbezeichnungen, Gebrauchs- und Handelsnamen sowie sonstige geistigen Eigentümer.

© 1995-2002 Ultralite Products Europe

Inhaltsverzeichnis

WILLKOMMEN BEI UP.....	6
SICHERHEITSHINWEISE.....	7
TECHNISCHE BESCHREIBUNG.....	8
ALLGEMEIN.....	8
TECHNISCHE DATEN.....	9
ÜBERSICHTSZEICHNUNG.....	10
BETRIEBSHINWEISE.....	11
EINSTELLMÖGLICHKEITEN.....	11
<i>Individuelle Einstellung.....</i>	<i>11</i>
<i>Einstellung der Schultergurte.....</i>	<i>12</i>
<i>Einstellung des Brustgurtes.....</i>	<i>12</i>
<i>Einstellen des seitlichen Brustgurtes.....</i>	<i>13</i>
<i>Einstellen der Beinschlaufen.....</i>	<i>13</i>
EINBAU DES RETTUNGSGERÄTES.....	13
<i>Anbringung des Rettungsgerätes am Gurtzeug.....</i>	<i>14</i>
<i>Doppelsitziger Betrieb.....</i>	<i>14</i>
<i>Einsitziger Betrieb.....</i>	<i>15</i>
<i>Einbau in den Rettungsgeräte-Container.....</i>	<i>15</i>
<i>Wichtige Hinweise für den Einbau.....</i>	<i>15</i>
<i>Sollbruchsnur.....</i>	<i>16</i>
<i>Auslösevorgang.....</i>	<i>17</i>
<i>Kompatibilitätsprüfung.....</i>	<i>17</i>
PROTEKTOREN.....	18
<i>Einbau des Protectors.....</i>	<i>18</i>
SCHLEPPBETRIEB.....	18
<i>Anbringung der Schleppklinke bei einsitzigem Schleppbetrieb.....</i>	<i>19</i>
<i>Anbringung der Schleppklinke bei doppel-sitzigem</i>	
<i>Schleppbetrieb.....</i>	<i>19</i>
KOMBINIERBARKEIT MIT GLEITSEGELN.....	20

ÜBERPRÜFUNGEN, REPARATUREN UND WEITERE HINWEISE	21
ÜBERPRÜFUNGEN UND REPARATUREN	21
<i>Wartung und Kontrolle</i>	22
<i>Reinigung und Pflege</i>	22
<i>Packen und Nachprüfung von Rettungsschirmen</i>	22
<i>Einschicken des UP Gurtzeuges und anderer UP Produkte</i>	23
WEITERE HINWEISE	24
UP HOMEPAGE	25
ANHANG	27

Willkommen bei UP

Wir beglückwünschen Sie sehr herzlich zum Kauf Ihres neuen UP Gurtzeuges. Mit dem UP K2 haben Sie sich für ein Gleitschirm-Gurtzeug entschieden, das Funktionalität, maximale Sicherheit und Spitzen-Qualität vereinigt.

UP Gurtzeuge entstehen und werden weiterentwickelt aufgrund der Anforderungen, die unsere Kunden an UP Produkte stellen. Wir sind daher offen für alle Vorschläge und Verbesserungsideen. Durch Anregungen und konstruktive Kritik besteht für Sie die Möglichkeit, an der ständigen Weiterentwicklung unserer Produkte aktiv mitzuwirken.

Wir wollen jederzeit in der Lage sein, Sie sowohl mit Informationen über die neusten Entwicklungen bei UP, als auch über aktuelle technische Neuerungen für Ihr UP Gurtzeug zu versorgen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn die im Anhang befindliche Rückantwortkarte ausgefüllt an uns zurückgeschickt wird.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren UP Händler oder direkt an UP Europe. Wir würden uns freuen, wenn wir Sie stets vollkommen zufriedenstellen können.

Ihr UP Europe Team

Sicherheitshinweise

Bitte lesen Sie dieses Betriebshandbuch vor Ihrem ersten Flug mit dem UP K2 aufmerksam durch. Dadurch sind Sie schnell mit Ihrem neuen Gurtzeug vertraut. Das Handbuch gibt Ihnen Auskunft über alle wichtigen Eigenschaften und Beschaffenheiten des UP K2. Die nachfolgenden Punkte sind besonders zu beachten:

- Dieses Gleitschirmgurtzeug entspricht zum Zeitpunkt seiner Auslieferung dem vom Deutschen Hängegleiterverband (DHV) in der Musterprüfung geprüften Muster.
- Jede eigenmächtige Änderung über die zulässigen Einstellmöglichkeiten hinaus hat ein Erlöschen der Betriebserlaubnis zur Folge!
- Die Benutzung dieses Gurtzeuges erfolgt ausschließlich auf eigene Gefahr. Jede Haftung von Hersteller und Vertreiber ist ausgeschlossen.
- Jeder Pilot trägt die Verantwortung für seine eigene Sicherheit selbst und muss auch dafür sorgen, dass das Gurtzeug mit dem er fliegt vor jedem Start auf seine Lufttüchtigkeit überprüft wird.
- Wir setzen außerdem voraus, dass der Pilot im Besitz des erforderlichen Befähigungsnachweises ist und die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen einhält.

Technische Beschreibung

Allgemein

Das Gleitsegelgurtzeugsystem UP K2 wurde nach den neuesten Erkenntnissen aus dem Gleitsegelsport speziell als Gurtzeug für den Piloten beim doppelsitzigen Fliegen entwickelt. Das UP K2 kann aber auch mit einem beliebigen einsitzigen Gleitschirm eingesetzt und geflogen werden. Besonderer Wert wurde auf optimalen Flug- und Bedienungskomfort gelegt, ohne Abstriche bei der Sicherheit hinnehmen zu müssen.

Die besonderen Konstruktionsmerkmale des UP K2 sind:

- großes Sitzbrett mit spezieller ergonomischer Form ermöglicht optimalen Komfort für Pilot und Passagier beim Tandemfliegen
- ergonomisch geformtes Rückenteil mit zahlreichen Verstell- und Justiermöglichkeiten
- seitliche Verkleidung
- Sicherheitssystem „Cobra Compact“ verhindert das Herausfallen bei offenen Beinschlaufen
- Stauraum für speziellen 18 Zentimeter Rückenprotector
- geräumige Rückentasche

Technische Daten

Höchstzulässiges Pilotengewicht: 100 kg

DHV geprüfter Protektor: 18 cm

Bitte entnehmen Sie die Technischen Daten dem
Betriebshandbuch des Protektors.

Karabiner

Parafly Automatic, AustriAlpin

Gewicht: 63 g

Belastbar: 18 kN

Warnung: Die Karabiner für die Verbindung der
speziellen Distanz-Aufhängungen („T-Bar“ oder auch
„Spreizstange“) mit den Tragegurten des Schirms
müssen für den doppelsitzigen Betrieb zugelassen
sein.

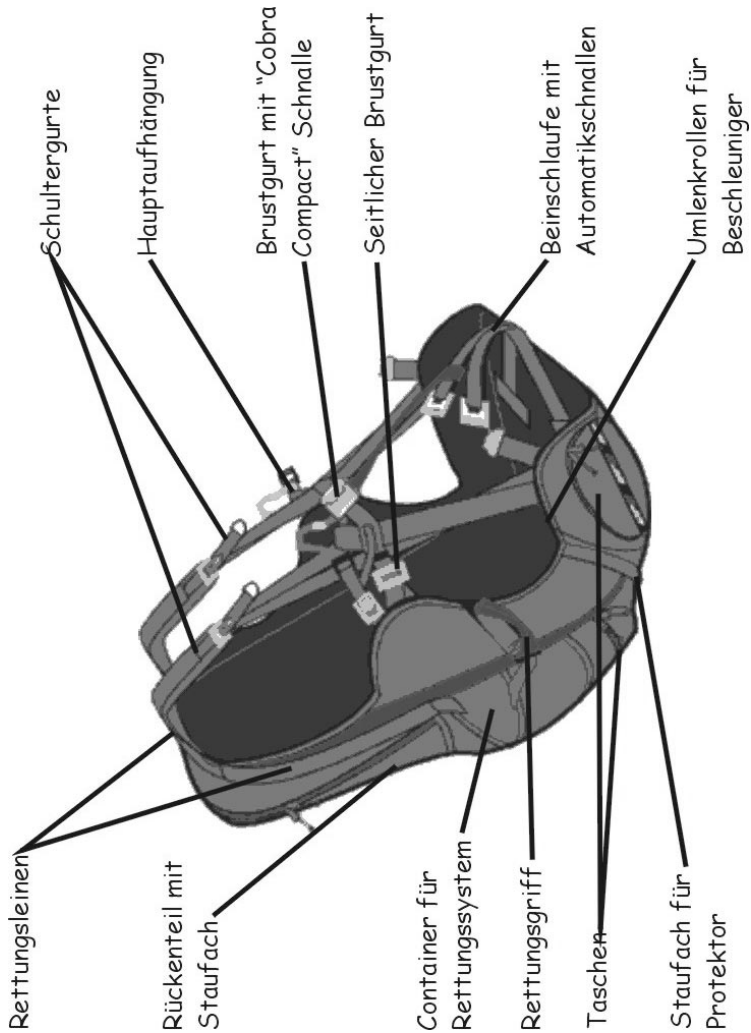
Gurtschließen

Cobra, AustriAlpin

Leergewicht (ohne Protektor, Karabiner)

UP K2: 4,5 kg

Übersichtszeichnung



BETRIEBSHINWEISE

Einstellmöglichkeiten

Das Gleitsegelgurtzeugsystem des UP K2 lässt sich auf jede Körpergröße individuell einstellen.

Einstellmöglichkeiten zur Einstellung auf die Körpergröße des Piloten bestehen an den Schultergurten, dem Brustgurt, den seitlichen Brustgurten und den Beinschlaufen. Die Einstellkriterien richten sich nach der jeweiligen Körpergröße, der bevorzugten Sitzposition und den individuellen Fluggewohnheiten des Piloten.

Individuelle Einstellung

Die individuelle Einstellung dieses Gurtzeuges wird das erste Mal am besten am Boden durchgeführt. Hängen Sie dafür das Gurtzeug mit zwei Seilen einfach an einen Balken, eine Kinderschaukel oder fragen Sie bei ihrer Flugschule nach einer Möglichkeit zum Aufhängen des Gurtzeuges.

Nehmen Sie sich etwas Zeit und achten Sie darauf, dass die Einstellung mit gepackter Rückentasche und angebrachtem Rettungsgerät erfolgt. Beim Einstellen am Boden können Sie sich mit Ihrem Gurtzeug in aller Ruhe vertraut machen und bereits vor dem Fliegen die verschiedenen Einstellmöglichkeiten nutzen, um das Gurtzeug optimal auf Ihre Bedürfnisse anzupassen.

Die endgültige Einstellung erfolgt im Flug, da sich die Schwerpunkte beim Doppelsitzerfliegen verschieben können.

Einstellung der Schultergurte

Die Schultergurte werden durch zwei Verstellschließen auf die Pilotengröße und die gewünschte Flughaltung eingestellt.

Bei richtiger Einstellung liegen die Schultergurte mit leichtem Druck auf den Schultern. Durch den integrierten Gummizug wird sichergestellt, dass die Schultergurte auch bei Entlastung der Gurte gut anliegen, um ein mögliches Herausfallen des Piloten zu verhindern.

Einstellung des Brustgurt

Die Einstellung des Brustgurt erfolgt immer wieder neu beim Anlegen des Gurtsystems. Der Brustgurt sollte entsprechend den persönlichen Wünschen angezogen werden. Beim Tandemfliegen sollte der Brustgurt nicht so stark angezogen werden.

Das UP K2 ist mit einem Sicherungs-System ausgestattet. Die sogenannte „Cobra Compact“ Schnalle (T-Stück) ist mit einem Gurtband verbunden, welches zusammen mit den Beingurten unterhalb des Sitzbretts befestigt ist. Das speziell entwickelte System sichert bei geschlossenem Brustgurt ein Herausrutschen aus dem Gurtzeug, wenn der Pilot das Schließen der Beingurte vergessen hat.

Warnung: Der Brustgurt ist durch Zusammenstecken beider Teile der „Cobra Compact“ Schnallen bis zum fühlbaren und hörbaren Einrasten der Metall-Laschen am T-Stück zu schließen. Die Cobra Schnallen lassen sich nicht unter Zug öffnen.

Anschließend wird die individuelle Anpassung der Schlaufenlängen durch Verstellen des frei verlaufenden Gurtbandendes vorgenommen.

Einstellen des seitlichen Brustgurtes

Das Einstellen des seitlichen Brustgurtes ermöglicht die Variation der Pilotenposition. Diese Position ist von jedem Piloten seinem Wunsch entsprechend einzustellen. Ein offener Gurt ermöglicht eine etwas liegende Position, ein angezogener Gurt eine aufrechte Position des Piloten.

Einstellen der Beinschlaufen

Das Einstellen der Beinschlaufen erfolgt jedes Mal neu beim Anlegen des Gurtzeuges.

Warnung: Die Beinschlaufen sind durch Zusammenstecken beider Teile der Automatikschnallen bis zum fühlbaren und hörbaren Einrasten der Metall-Lasche im Schnallengehäuse zu schließen!

Anschließend wird die individuelle Anpassung der Schlaufenlängen durch Verstellen des frei verlaufenden Gurtbandendes vorgenommen. Die Beinschlaufen sollten dabei leicht auf den Oberschenkeln anliegen.

Einbau des Rettungsgerätes

Das Gurtzeug UP K2 erlaubt die Anbringung der gängigsten am Markt erhältlichen Rettungsgeräte. Nicht alle Rettungsgeräte sind jedoch geeignet!

Achten Sie bei der Auswahl des Rettungsfallschirmes unbedingt darauf, dass er für das vorgesehene Startgewicht geeignet und zugelassen ist. Ein Rettungsfallschirm mit 30 m² und einer Zulassung für 100 kg ist für den Tandembetrieb absolut ungeeignet und gefährlich. Auch zwei einzelne Solo-Reserven sind keine Alternative zu einer Doppelsitzer-Rettung.

Stattdessen muss beim Tandemfliegen ein Doppelsitzer-Rettungsgerät, wie z.B. das UP Profile Bi, mitgeführt werden, das speziell für eine Öffnung mit dem erhöhten Tandem-Startgewicht ausgelegt und zugelassen wurde.

Warnung: Ein nicht geeignetes oder falsch montiertes Rettungsgerät erfüllt im Notfall nicht seinen Zweck und kann lebensgefährlich sein!

Falls Sie Fragen oder Zweifel bezüglich der Verwendung und Anbringung des Rettungsgerätes mit dem UP K2 haben, setzen Sie sich bitte mit einem UP Händler oder auch direkt mit UP Europe in Verbindung.

Anbringung des Rettungsgerätes am Gurtzeug

Die Anbringung des Rettungssystems kann seitlich mit dafür vorgesehen Befestigungsmöglichkeiten (z.B. Lochleisten) am Haupttragegurt des Gurtzeuges erfolgen. UP Europe empfiehlt jedoch den Einbau des Rettungsgerätes in den hierfür vorgesehenen, im Rückenteil integrierten Rettungsgerätecontainer.

Doppelsitziger Betrieb

Das Gurtzeugsystem UP K2 ist sowohl als Gurtzeug für den einsitzigen Betrieb als auch für den Betrieb als Pilotengurtzeug (für eine Person) beim doppelsitzigen Fliegen zugelassen.

Beim Tandemfliegen muss die Reserve in die T-Bars eingehängt werden. Sie darf nicht an den für Soloflüge vorgesehenen Aufhängungen eingebaut werden, da im Falle einer Öffnung der Reserve im Doppelsitzerbetrieb die zulässige Last der Aufhängung überschritten wird. Zudem hängt der

Passagier bei einer Notlandung sehr tief und kann dadurch schwere Verletzungen erleiden.

Einsitziger Betrieb

Hierbei wird die Verbindungsleine des Gurtzeuges am rechten und linken Schultergurt befestigt und mit der Verbindungsleine des Rettungsgerätes durch eine spezielle Schlauftechnik („handshake“) verbunden.

Einbau in den Rettungsgeräte-Container

Der Rettungsgeräte-Container befindet sich im Rückenbereich am Gurtzeug. Die Verbindungsleine des Gurtzeuges mit dem Rettungsgerät wird mit S-Schlägen auf den Boden des Rettungsgeräte-Containers gelegt.

Der Auslösegriff wird über eine spezielle Schlauftechnik („handshake“) mit dem Innencontainer des Rettungsgerätes verbunden.

Warnung: Verwenden Sie nur den original Auslösegriff, der mit dem UP K2 ausgeliefert wird. Andere Auslösegriffe dürfen nicht verwendet werden, da sie eine einwandfreie Funktion nicht gewährleisten!

Wichtige Hinweise für den Einbau

Warnung: Die nachfolgenden Hinweise müssen beim Einbau unter allen Umständen beachtet werden.

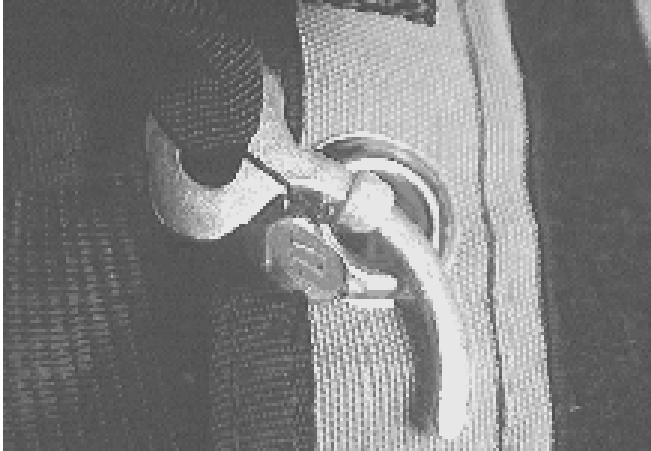
- Beim Einpacken des Rettungsgerätes in den Rettungsgeräte-Container ist unbedingt darauf zu achten, dass die Verbindung zwischen Auslösegriff und Sicherungssplint kürzer ist als die Verbindung zwischen Auslösegriff und Innencontainer.

- Bei Innencontainern mit asymmetrischer Befestigungsschleife ist der Container so einzupacken, daß die Befestigungsschleife möglichst nahe am Auslösegriff liegt.
- Der Auslösegriff wird an der vorgesehenen Stelle so am Klettverschluss befestigt, dass die Verbindungsleine nicht unter Zug steht und der Sicherungssplint nicht aus der Schließschleife gezogen wird.
- Nach jedem Packen ist eine Probeauslösung durchzuführen, um die ordnungsgemäße Funktion des Rettungsgerätes sicherzustellen!

Falls Sie sich über die Anbringung des Rettungssystems unsicher sind, sollten Sie in jedem Falle mit einem autorisierten Fachhändler oder UP Europe Kontakt aufnehmen. Ein falsch montiertes Rettungssystem erfüllt im Notfall nicht seinen Zweck und kann lebensgefährlich sein.

Sollbruchschnur

Zur Vermeidung von Fehlauflösungen schreibt der DHV eine Mindestauslösekraft von 5 daN vor. Sollte diese nicht erreicht werden, so ist der Einbau einer Sollbruchschnur notwendig. Es wird dadurch eine definierte Mindestzugkraft zur Auslösung von 5 daN sichergestellt. Die Sollbruchschnur wird durch die Öse des Bogensplintes gezogen und um die Schließschleife gelegt. Die Schnur wird mittels eines Knotens und zusätzlich durch eine Plombe fixiert (siehe Bild nächste Seite).



Warnung: Es ist unbedingt sicherzustellen, dass die Sollbruchschnur unbeschädigt und ordnungsgemäß angebracht ist. Die Sollbruchstelle muss vor jedem Flug kontrolliert werden. Es wird ausdrücklich vor der Verwendung ungeeigneter und nicht genehmigter Sollbruchschnüre gewarnt.

Auslösevorgang

Durch ein Ziehen des Auslösegriffs reißt zuerst die Sollbruchschnur. Danach wird über die Verbindungsleine der Sicherungssplint aus der Schließschleife gezogen und öffnet dadurch die Verriegelung des Außencontainers. Das Ende der Verbindungsleine zieht dann den Innencontainer mit dem Rettungsgerät heraus.

Nur in dieser Reihenfolge ist eine sichere Öffnung des Rettungsschirms gewährleistet!

Kompatibilitätsprüfung

Die Anbringung eines Rettungsgerätecontainers am Gurtzeug und die Unterbringung eines Rettungsgerätes in einem zum Gurtzeug gehörenden

Container sind durch den Hersteller des Rettungsgerätes oder des Gurtzeuges nachzuprüfen. Bei der Nachprüfung ist festzustellen, ob die Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt sind und die Funktionstüchtigkeit von Rettungsgerät und Gurtzeug in Kombination miteinander gewährleistet ist.

Nach jedem Packen ist eine Probeauslösung durchzuführen, um die ordnungsgemäße Funktion des Rettungsgerätes sicherzustellen! Die Betätigung des Rettungsgerätes muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend der Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein.

Protektoren

Das Gurtzeug UP K2 darf nur mit zugelassenen Protektoren betrieben werden. UP Europe empfiehlt die Verwendung von UP Protektoren, da diese speziell für UP Gurtzeuge entwickelt wurden und den bestmöglichen Schutz gewährleisten.

Einbau des Protektors

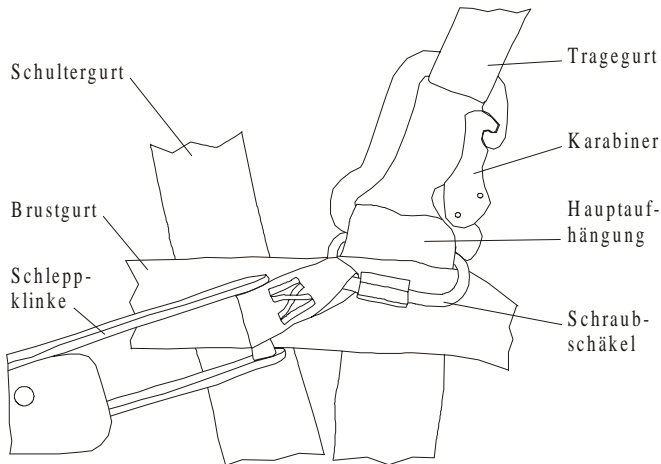
Das UP K2 besitzt eine extra Stautasche für den Protektor. Für den Einbau muss der Reißverschluss (siehe Übersichtszeichnung) am Rückenteil geöffnet werden. Danach wird der Protektor in den dafür vorgesehenen Innenraum des Gurtzeuges eingeschoben und der Reißverschluss wieder geschlossen.

Schleppbetrieb

Das Gurtzeugsystem UP K2 eignet sich grundsätzlich sowohl für den einsitzigen als auch für den doppelsitzigen Schleppbetrieb.

Anbringung der Schleppklinge bei einsitzigem Schleppbetrieb

Die nachfolgende Abbildung zeigt die sichere Befestigung der Schleppklinge mit einem Schraubschäkel an der Hauptaufhängung.



Beachten Sie bei der Anbringung und Verwendung der Schleppklinge auch die Hinweise des Herstellers.

Warnung: Eine falsch angebrachte Schleppklinge kann lebensgefährlich sein!

Anbringung der Schleppklinge bei doppel-sitzigem Schleppbetrieb

Die Schleppklinge wird mittels Schraubschäkeln an den Hauptaufhängungen des vorderen Gurtzeuges (Passagier) befestigt.

Warnung: Eine falsch angebrachte Schleppklinge kann lebensgefährlich sein!

Kombinierbarkeit mit Gleitsegeln

Hinsichtlich der Kombinierbarkeit mit Gleitsegeln besteht für das Gurtzeug UP K2 keine Einschränkung. Das Gurtzeug UP K2 wurde vom DHV in die Klasse der sogenannten „Brustgurtzeuge“ mit der Bezeichnung GH eingestuft.

Überprüfungen, Reparaturen und weitere Hinweise

Überprüfungen und Reparaturen

Das Gurtzeugsystem des UP K2 wurde für hohe Belastungen und extreme Beanspruchung konzipiert. Dementsprechend wurden nur besonders langlebige Materialien ausgewählt, die sich über Jahre bewährt haben.

Da jedoch die Lebensdauer in hohem Maß von der Achtsamkeit des Benutzers abhängig ist, empfehlen wir, das Gurtzeug immer wieder auf Abnutzungserscheinungen hin zu untersuchen und gegebenenfalls beschädigte Komponenten sofort von UP autorisierte Fachwerkstätten auswechseln zu lassen.

Insbesondere ist darauf zu achten, dass schadhafte Nähte umgehend erneuert werden. Reparaturen dürfen nur von UP Europe oder von UP autorisierten Fachwerkstätten ausgeführt werden.

Es besteht außerdem jederzeit die Möglichkeit das Gurtzeug zur Überprüfung an UP Europe einzusenden.

Um eine unnötige Schwächung des Gurtverbundes zu verhindern empfehlen wir:

- vermeiden Sie den Umgang mit Feuer und scharfkantigen Gegenständen in unmittelbarer Nähe des Gurtzeuges.
- vermeiden Sie unnötig lange Sonneneinwirkung, denn ultraviolette Strahlung zerstört die Molekularstruktur des Materials.

- vermeiden Sie den Kontakt mit Salzwasser oder Säuren

Wartung und Kontrolle

Das Gurtzeug UP K2 ist wartungsfrei. Sorgfältige Verarbeitung sowie die Verwendung hochwertiger Materialien machen dieses Gurtsystem zu einem langlebigen Produkt. Regelmäßige Kontrolle in kurzen Zeiträumen gibt ihnen die beste Gewähr einer uneingeschränkten Funktion Ihres Gurtzeuges.

Reinigung und Pflege

Zur Reinigung Ihres Gurtzeuges sollten Sie keine scharfen Lösungsmittel verwenden.

Reinigen Sie Ihr Gurtzeug mit warmem Wasser oder, bei hartnäckigem Schmutz, mit einer schwachen Seifenlauge. Achten Sie hierbei darauf, dass diese nicht in den Kontakt mit Nähten kommt.

Packen und Nachprüfung von Rettungsschirmen

Bitte denken Sie daran: Nur regelmäßiges Neupacken garantiert die einwandfreie Funktion des Rettungsgerätes! Genau wie der Gleitschirm sollte auch die Rettung alle 2 Jahre vom Hersteller überprüft werden. Beachten Sie unbedingt auch die Hinweise des Rettungsgeräte-Herstellers und dessen Angaben zu den einzelnen Packintervallen.

UP Europe bietet Ihnen einen umfassenden Service rund um Ihr Rettungsgerät an: Kontrolle, Packen und fachgerechter Einbau mit den entsprechenden Nachweisen werden von uns genauso professionell erledigt, wie alle notwendigen Reparaturen von UP Profile Rettungsgeräten.

Einschicken des UP Gurtzeuges und anderer UP Produkte

Schicken Sie Ihr Gurtzeug, Rettungsgerät, etc. am besten in einem Karton per Post, UPS oder DPD an unser Service-Team. Die Zusendung sollte mit einem Begleitschreiben versehen sein, welches uns über die gewünschte Serviceleistung (2-Jahres-Check, Reparatur usw.) informiert. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen an, wie wir Sie am besten tagsüber erreichen können. Der Rückversand erfolgt per UPS oder Post Paket. Die Bezahlung kann per Nachnahme oder Bankeinzug erfolgen (bitte angeben).

Nachfolgend finden Sie die Anschrift für alle UP Service-Leistungen. Bei Fragen zum Thema Reparaturen, Rettungsgerät, Auftragsannahme etc. erhalten Sie kompetente Beratung unter den angegebenen Rufnummern.

Wenn Sie außerhalb Deutschlands Ihren Wohnsitz haben, informieren Sie sich bitte über unser Service-Telefon, welches UP Service-Center in Ihrer Nähe liegt.

UP Europe GmbH
-Abteilung Service-
Altjoch 19A
D-82431 Kochel am See

Email: service@up-europe.com
Service Telefon: +49 (0) 88 51-92 92 40
Fax: +49 (0) 88 51-92 92 60

Weitere Hinweise

UP übernimmt keine Haftung und gewährt keine Garantie bei veränderten Gurtzeugen!

Wird das Gurtzeug längere Zeit am Meer oder in salzhaltiger Luft geflogen, kann dies eine vorzeitige Alterung der Materialien bewirken. In diesem Fall sollte das Gurtzeug öfters kontrolliert und auf seine Lufttuchtigkeit überprüft werden.

UP Homepage

Die UP Homepage informiert Sie rund um die Uhr über aktuelle Themen und Produkte. Dort finden Sie technische Information und Zubehör für Ihr UP K2 sowie viele sinnvolle Accessoires, die für die Fliegerei unerlässlich sind.

Neben Gleitschirmen, Gurtzeugen und Zubehör können sie dort auch die neue „Skywear“ - Kollektion betrachten und die „News“ informieren sie immer über alle aktuellen UP-Aktivitäten.

www.up-europe.com

Anhang

Rückantwortkarte	28
Luftsportgeräte-Kennblatt UP K2	30

Rückantwortkarte

Karte entlang der Perforation abtrennen und einschicken!

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Tel: _____

Fax: _____

Email: _____

UP K2 Seriennummer: _____

gekauft am: _____

bei: _____

UP K2 kontrolliert von: _____

Meine bisherige Flugpraxis: _____

Stunden: _____

Gleitschirmfliegen gelernt am: _____

bei: _____

Ultralite Products Europe GmbH

Altjoch 19 A

D-82431 Kochel am See

Herstellerangaben zum Luftsportgeräte-Kennblatt

Gleitsegelgurtzeuge (GSG)

I. Musterprüfung

1. Gerätemuster: **UP K2**
2. Hersteller: **UP Sportartikel Vertrieb Europa GmbH**

II. Merkmale und Betriebsgrenzen

1. Gurtzeuggruppe: **GH**
2. Gerätemasse (kg): **4,5**
3. Max. zulässiges Anhängemasse (kg): **100**
4. Integrierter Rettungsgeräte-Aussencontainer: **ja**
5. Gurtzeugprotector-Muster: **UP Protec 18 (L)**
- 6 Sonstige Besonderheiten:

III. Betriebsanweisung in der Fassung vom: **31.11.01**

Ort, Datum, Stempel und Unterschrift des Herstellers:

Bearbeitungsvermerk

DHV:

Kennblatt geprüft
am:

von:

UPEUROPE GMBH ALTJOCH 19A D-82431 KOCHEL AM SEE
PHONE: +49 (0) 88 51-92 92 0 FAX: +49 (0) 88 51-92 92 60 E-mail: info@up-europe.com
www.up-europe.com